

# Briefe an den Nebi

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 49

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



### Sind die Schweizer höflich?

Liebe Leute vom Nebi!

Sie haben mir freundlicherweise und ohne mein Dazutun drei Nebi-Nummern nachgeliefert, deren Brüder nach alter Gewohnheit nach England gewandert waren. Für diese Aufmerksamkeit möchte ich Ihnen herzlich danken. Ich war sehr glücklich darüber, hatte ich doch die drei Nummern schon verloren geglaubt. Momentan ist der Nebi mit Sicherheit das einzige, über das ich, wieder in die etwas engherzige Heimat zurückgekehrt, lachen kann.

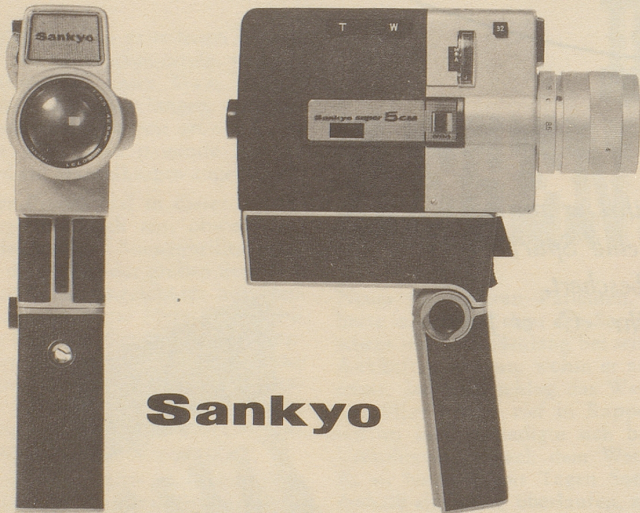
Aber auch in England drüben hat mir Ihre Zeitschrift viel Freude bereitet. Die jeweiligen Zeichnungen und Kommentare über de Gaulle lösten natürlich auch bei den Engländern Heiterkeit und Frohlocken aus, hat man doch dort drüben begreiflicherweise

nicht sehr viel für jenen Herrn übrig. Lieber Nebi, wäre es wohl möglich, einmal eine Nummer oder wenigstens ein paar Seiten über Höflichkeit dem Mitmenschen gegenüber herauszubringen? In dieser Beziehung hapert es nämlich bei sehr vielen Schweizern bedenklich. Wir könnten da einiges lernen. Der englische Gentleman ist noch nicht ausgestorben, auch nicht unter den Jungen. Höflichkeit, Ruhe, Geduld und Achtung vor dem andern wird dort groß geschrieben. Niemand steckt die Nase in anderer Leute Angelegenheiten, niemand wird nach dem Äußeren beurteilt. Leben und leben lassen ist die Devise, und darum weht in England der Wind so viel leichter und sympathischer als in der Schweiz.

Ob man unseren Eidgenossen und -genossinnen nicht ein wenig von jener Lebenskunst beibringen könnte? Von Kindesbeinen an, zu Hause und in der Schule? Oder gehören Grobheit, Unaufmerksamkeit, Indiskretion, Kritik am Mitmenschen, der nicht ist wie wir, und Selbstgefälligkeit einfach zum Volkscharakter, und sind wir gar noch stolz auf unsere «Urchigkeit»?

A. A., Bern

## 10 Jahre Sankyo Filmkameras in der Schweiz



**Sankyo**

Sankyo ist Japans führender Hersteller von Filmkameras und gehört zu den Pionieren der berühmten japanischen Feinmechanik. Sankyo-Filmkameras verkörpern hohe optische und mechanische Präzision. Sie sind bis ins letzte Detail raffiniert ausgedacht und vermitteln so dem Besitzer einen absoluten Bedienungskomfort. Filme – aufgenommen mit Sankyo-Kameras – bestechen durch erstklassige Schärfe, Brillanz und exakte Belichtung.

Verlangen Sie bei Ihrem Fotohändler den neuen großen Sankyo-Farbprospekt. Er enthält alle Modelle, von der kinderleicht zu bedienenden Sankyo micro-CM (Fr. 340.–) bis zur Sankyo super-5CM (Fr. 625.–) mit den letzten technischen Feinissen, welche man bei einer Super-8-Kassettenkamera kaum erwarten würde.

Bon für Sankyo-Farbprospekt

Name: .....

Adresse: .....

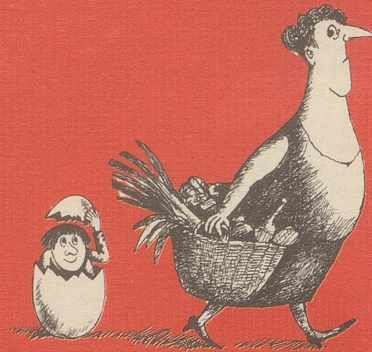
Mit nebenstehendem Bon erhalten Sie diesen interessanten Prospekt auch direkt von der Generalvertretung:

SPYRI AG, Bahnhofstr. 12, 3600 Thun

**Sankyo**

## Der große Bucherfolg:

### Da gab's eine Jungfrau in Olten



Nebelspalterleser schreiben

## LIMERICKS

ausgewählt und eingeleitet von N. O. Scarpi  
illustriert von Barth, 64 Seiten Fr. 7.–

Nebelspalter-Verlag 9400 Rorschach

Die Neue Zürcher Zeitung schreibt:

Nicht nur in Olten gib't Jungfrauen, und nicht nur «Nebelspalter»-Leser sind es, denen lustige Limericks gelingen. Dennoch verdient die von N. O. Scarpi mit profunder Sachkenntnis im Verlag E. Löpfle-Benz (Rorschach) edierte und von Wolf Barth witzig illustrierte Auswahl aus Tausenden im Leserkreis des «Nebelspalter» entstandenen Limericks besondere Beachtung. Erstens: weil sich unter den diesmal vorgelegten 72 Exemplaren ein paar wirklich ausgezeichnete, den englischen Stammvätern der Gattung ebenbürtige Stücke befinden. Zweitens: weil die Zeichnungen, zu denen Wolf Barth durch jene Gedichte inspiriert wurde, von den bedeutendsten bildenden Künstlern der Renaissance-Zeit nicht übertroffen worden wären, auch wenn diese schon gewußt hätten, was Limericks sind. Drittens: weil das von N. O. Scarpi beigesteuerte Vorwort nicht nur restlose Klarheit über die Entstehung und Entwicklung der Limericks spendet, sondern weil es auch mit einem aus eigenem Grund und Boden erschaffenen Limerick schließt, das dem Rezensenten die Anstrengung einer persönlichen Wertung des handlichen Bändchens abnimmt. Man lese:

*Vielleicht freut ein zweites Bändchen  
gar bald unser reimfrohes Ländchen,  
denn die Damen und Herr'n  
dichten sichtlich sehr gern,  
und die Liebe hat ja kein Endchen.*